

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

25 (30.1.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74871)

Das Ende einer Lüge

Keine „Schwarzen Wägen“ und „Totenkopfverbände“ in Ostgalizien

Berlin, 30. Januar.

Nachdem sich die englisch-französischen Behauptungen, wonach sich deutsche Truppen in russisch-Ostgalizien befinden, durch Feststellungen von amtlicher deutscher Seite als abgeheftete Lügen erweisen haben, laßt das biographische englische Außenministerium nach einer letzten Rücksprache mit dem britischen Außenamt als letzte durch Hannas erklären, daß zwar keine regulären deutschen Truppen, wohl aber „Schwarze Wägen“ und „Totenkopfverbände“ in russisch-Ostgalizien länden.

Kriegsheker, Schieber, Betrüger!

Wachende Judenfeindschaft in Frankreich — Immer neue Skandale

Drahtbericht unseres Vertreters in Genf

Genf, 30. Januar.

Obwohl jüdenfeindliche Äußerungen in Frankreich durch einen Erlass der Daladier-Diktatur unter schwere Strafen gestellt sind, wächst die Judenfeindschaft der französischen Bevölkerung in letzter Zeit außerordentlich stark. Von neutralen Besuchern Frankreichs wird übereinstimmend immer wieder berichtet, daß vor allem von den französischen Soldaten ständig jüdenfeindliche Äußerungen zu hören sind. Die Poilus haben allmählich begriffen, daß sie diesen Krieg den Juden verdanken. Der Haß gegen die Juden sei bereits so stark geworden, daß jüdische Vorkriegsleute hätten zurückgezogen werden müssen.

Kriegsgeldscheite der jüdischen Aristokratie, zumal bereits eine große Zahl von Skandalen bekannt wird. Es besteht sich dabei meist um Lieferungs betrügereien, Spekulation auf den Preisstand der Frankenschilling, Devisenschwankungen usw. Sehr bedauernd und aufschlußreich ist die Tatsache, daß die französische Presse, die sich das Gesicht, über jüdische Skandale zu berichten natürlich nicht entgehen lassen will, nicht mehr wagt, Juden als Franzosen zu bezeichnen. Sobald ein unerwünschter jüdischer Name in Zusammenhang mit einem Skandal genannt werden muß, wird als nähere Bezeichnung „ein Fremder“ hinzugefügt. So handelt es sich beispielsweise bei dem großen Bankskandal in Grenoble, bei dem eine ganze Clique von Bankjuden die Einwohner um ihre Spargelder betrogen hatte, förmlicherweise um „Fremde“, obwohl sie sämtlich seit Jahrzehnten in Grenoble ansässig sind und französische Pässe haben.

Seltene Erdbebenforscher

Istanbul, 29. Januar.

Wie aus Ankara verlautet, trat der französische General Wegand am Montagabend in Begleitung hoher türkischer Offiziere eine Besichtigung der Erdbebenforschungsanstalt „Dünya“ an. Der Charakter als Kontrabandier hat erhalten Kapitän zur See Traune. Weiterhin soll die Fahrt durch ganz Anatolien bis zur Grenze von Syrien fortgesetzt werden. Gleichzeitig unter dem recht jüdenfeindlichen Vorwand, die in England gelammelten Gelder für die Erdbebenforschung zu verteilten, ist ausgerechnet der englische General Weidman als Beobachter ausgesandt worden, das türkische Erdbebengebiet zu besichtigen.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 30. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. Februar 1940 befördert:

Im Heer:

- zu Generalleutnanten die Generalmajor Döbel, Felgitsch, Schellendorf, Stud, Matern, Klotz, von Döbeln, Graf v. Sponck; zum Generalmajor der Generalleutnant Dr. Schäfer; zu Generalmajoren die Obersten Witz, Wagner, Prager, Neumann (Friedrich Wilhelm), Stoemer, Wiesefeld, Feldt; zum Generaloberst der Oberstleutnant Dr. Paulus; zu Obersten die Oberleutnanten Matic-Dravotz, Kreh, Schmidt (Karl), Sizi, Wurster, Stemmermann (Friedrich), Wagner (Severin), Helmig, Freilich, von Wausonheim genannt, Westphalen (Anton), Weber (Otto), Wilm, von Horn (Hans Joachim), Diplomingenieur Schmamm, Boege, von Frankenberg und Wrochlich, Scholtz (Heinrich), Wilmath, Weider (Karl), Dallmer-Jerbe (Robert), Henje, Müller (Ludwig), Rehnagel, Sauerberg, Umann, Bahn, Ull, Diplomingenieur Lund (Hans), Volkmann von Kirckenstedenbach, Vitenbrand, Verndt,

Baur, Hofrichter, Bräuner, Dr. Eberhardt, Eichberger; zu Oberleutnanten die Oberfeldärzte Dr. Franke, Dr. Schliebs, Dr. Brümmer; zu Oberstleutnanten die Oberfeldärztinnen Dr. Gackfalter, Dr. Walze, Dr. Wehner, Dr. Scheffran.

In der Kriegsmarine:

- zu Konteradmiralen die Konteradmirale Konteradmirale Stobwasser, Wolfram (Eberhard); Den Charakter als Konteradmiral hat erhalten Kapitän zur See Traune. Weiterhin soll die Fahrt durch ganz Anatolien bis zur Grenze von Syrien fortgesetzt werden. Gleichzeitig unter dem recht jüdenfeindlichen Vorwand, die in England gelammelten Gelder für die Erdbebenforschung zu verteilten, ist ausgerechnet der englische General Weidman als Beobachter ausgesandt worden, das türkische Erdbebengebiet zu besichtigen.

In der Luftwaffe:

- zu Obersten die Oberleutnanten Angerstein, Geogatz, Graf von Ludner, Peterlen, Diplomingenieur Krauß, Lampe, Helle, Diplomingenieur Jordan, von Weich, Arnold, Feink, Kahl, Sudauback, Dr. Klomp, Rettner.

Kurzmeldungen

Der Führer hat Seiner Majestät dem König der Bulgaren zum Geburtsstag drachlich eine Glückwünsche übermittelt. Zum Reichskommissar für die Behandlung jüdenfeindlichen Vermögens (19. der Vererbung vom 15. Januar 1940) hat der Reichsminister der Justiz den Reichskommissar für das Kreditwesen A. W. Dr. Ernst bestellt. Die Dienststelle des Reichskommissars befindet sich Berlin W 8, Mauerstraße 43/44. Infolge des anhaltenden Frostes ist seit Sonntag der Schiffsverkehr zwischen dem hiesigen und dem Insel Texel unterbrochen. Der Volksgesundheitsrat der Labour-Partei für Birmingham und die Labour-Fraktion des Birminghamer Stadtrates haben beschlossen, die für den 24. Februar angelegte Rede des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain in der Stadthalle von Birmingham nicht zu unterstützen und die Annahme von Eintrittskarten für diese Veranstaltung abzulehnen. Nach der Osloer Handels- und Schiffsverkehrsleitung hat Norwegen bis heute 35 Schiffe mit insgesamt 79 269 BRT. verloren. In Rangoon (Sindien) sind erneut Unruhen ausgebrochen, die sechs Todesopfer gefordert haben. Die britische Antwort auf die japanische Protestnote wegen der Ausbringung der „Mama Maru“ wird wahrscheinlich erst in einigen Tagen veröffentlicht werden. In Bangkok, etwa 80 Seemeilen oberhalb von Schanghai, wurde eine dreimotorige Flugzeugfabrik zur Förderung der englischfeindlichen Bewegung gegründet.

and und der Insel Texel unterbrochen. Der Volksgesundheitsrat der Labour-Partei für Birmingham und die Labour-Fraktion des Birminghamer Stadtrates haben beschlossen, die für den 24. Februar angelegte Rede des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain in der Stadthalle von Birmingham nicht zu unterstützen und die Annahme von Eintrittskarten für diese Veranstaltung abzulehnen. Nach der Osloer Handels- und Schiffsverkehrsleitung hat Norwegen bis heute 35 Schiffe mit insgesamt 79 269 BRT. verloren. In Rangoon (Sindien) sind erneut Unruhen ausgebrochen, die sechs Todesopfer gefordert haben. Die britische Antwort auf die japanische Protestnote wegen der Ausbringung der „Mama Maru“ wird wahrscheinlich erst in einigen Tagen veröffentlicht werden. In Bangkok, etwa 80 Seemeilen oberhalb von Schanghai, wurde eine dreimotorige Flugzeugfabrik zur Förderung der englischfeindlichen Bewegung gegründet.

Geschenk für unsere Soldaten

Berlin, 30. Januar.

Im deutsche Theaterfunk auf die in den letzten Tagen des Reiches hinausgetragen zu können, hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor längerer Zeit das Amt Schönheit der Arbeit beauftragt, ein vollständiges Aids-Zeittheater herzustellen, das in allen Teilen zerlegbar und transportfähig sein sollte, und das sowohl Bühne als auch Zuschauertraum enthält. Dieser Auftrag wurde jetzt nach einem Entwurf der Abteilung Reichsorganisationsleitergestaltung, die unter Leitung des Architekten R. O. R. steht, erfüllt. Das erste dieser Theater ist jetzt in Berlin im Wald im Norden Berlins errichtet worden und wird Anfang Februar den Spielbetrieb aufnehmen. Schon nach wenigen Vorstellungen wird dieses Theater zu unseren Soldaten an die Front fahren. Ein zweites Theater dieser Art wird in Halle errichtet und aufgebaut. Beim Bau der großen Halle hat die Reichsorganisationsleiter-Gesellschaft mitgeliefert. Die Trancheninfusion besteht u. a. aus zwölf zumantelapptaren Duriummittum-Verbindungen. Der Zuschauertraum faßt 800-900 Personen. Die Spielfläche der Bühne ist 7x9 Meter groß. Das Theater auch bei niedrigeren Temperaturen spielen soll, ist auch für ausreichende Beleuchtung Sorge getragen. Für das Funktheater und technische Personal steht ein umfangreicher Last- und Wohnwagenpark zur Verfügung.

Emmy Göring hilft dem Roten Kreuz

Berlin, 30. Januar.

Die Gattin des Generalfeldmarschalls, Frau Emmy Göring, und der Generalintendant der Staatstheater in Berlin, Staatsrat Gustav Grünwald, haben sich mit einer hervorragenden künstlerischen Leistung in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes gestellt. Sie sprachen aus Goethes Bühnendichtung „Torquato Tasso“ den großen Dialog zwischen der Prinzessin und Tasso auf eine Elektro-Platte. Der Vortrag aus dem Vortrag dieser Elektro-Platten wird seitens der Regenerischen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes ausgeführt.

Zwei Tommies verirrten sich

Brüssel, 30. Januar.

Ein Weinhändler aus Kortrijk (Sennegau) erbeutete zwei schlafende Weibchen in seinem Weinhandel in Berlin. Staatsrat Gustav Grünwald, haben sich mit einer hervorragenden künstlerischen Leistung in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes gestellt. Sie sprachen aus Goethes Bühnendichtung „Torquato Tasso“ den großen Dialog zwischen der Prinzessin und Tasso auf eine Elektro-Platte. Der Vortrag aus dem Vortrag dieser Elektro-Platten wird seitens der Regenerischen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes ausgeführt.

Auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 30. Januar.

Berichten der holländischen Presse zufolge ist der holländische Dampfer „Ara“ (220 BRT.) Montag früh an der Südküste Englands auf eine Mine gelaufen. Trotz eines großen Lecks sei es noch gelungen, das Schiff auf Strand zu setzen. Man nehme an, daß die Belastung in Sicherheit sei.

Polen als Kanonenfutter

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)

Kopenhagen, 30. Januar. Der Londoner Vertreter der Kopenhagener „Politiken“ bestätigt, daß Ermwägungen schweben, die in Frankreich ausgeleitete „polnische Legion“ nach Finnland zu senden. Englische und französische Soldaten seien in Westeuropa nicht zu entbehren (1), während die Polen für ihre besonderen Angelegenheiten mit den Russen ausfinden könnten. Bedacht auf den jetzigen Erörterung sei vor allem die Erkenntnis, daß die finnische Widerstandskraft nicht nur eine Frage des Materials, sondern auch der Mannschafte seien darstelle. Die Polen erhalten damit eine neue Funktion über den Charakter der englischen „Freiwilligen“. Da man sich in Frankreich und England nicht gebrauchen kann, sollen sie in den aktiven Streitkräften Finnlands ihre Part für die Demotivation zu Markte tragen, bis selbst keine Weisung haben, den Finnen ihre Soldaten zu Hilfe zu schicken. Der finnische Sozialminister Lagerholm weist gegenwärtig in Kopenhagen zu Verhandlungen über die Evakuierung finnischer Kinder nach Dänemark.

Frankreich ohne Personenverkehr

(Drahtbericht unseres Vertreters in Genf)

Genf, 30. Januar.

Die französischen Transportverhältnisse sind in einen äußerst kritischen Moment geraten. Nachdem seit kurzem die Schnellzüge überhaupt ausfallen und der Personenverkehr fast eingestrichelt worden ist, ist nun durch eine Beschlagnahme der Eisenbahnverwaltung der Personenverkehr in Frankreich bis auf weiteres vollständig eingestrichelt. Personen, die trotzdem Bahnfahrten unternehmen wollen, müssen einen entsprechenden Antrag einreichen und dabei kritische Gründe nachweisen. Falls die Gründe als nicht angelesen werden, werden diese Personen in Waagen befördert, die man den Güterzügen anhängt. Die Eisenbahndirektion übernimmt jedoch keine Verantwortung dafür, ob und wann die Reisenden ihren Bestimmungsort erreichen. Die Verordnung besagt, der Regierung sei daran gelegen, den Personenverkehr vollständig unterbinden. Zur Begründung wird auf die Verletzung der internationalen französischen Bestimmungen, die einen Stopp erreicht haben, der den rücksichtslosen Einlass aller Transportmittel für Verpflegungs- und Nachschubbedürfnisse erfordert. Diese einseitige Maßnahme erweist zur gleichen Zeit, da die französischen Wälder sich häufig Berichte über die deutschen Verfehrseinschränkungen gelassen zu dürfen glauben.

Berechte Unterfütung für alle

In der Regelung der Unterfütungsfrage für Ehefrauen Einberufenen ist jetzt eine Aenderung eingetreten. Bei Einkommen, deren Höhe schwankt, wird man in Zukunft nicht mehr den niedrigsten Monatslohn anrechnen, sondern den gütigsten. Diese Anordnung bringt vor allem in folgenden Fällen eine fützbare Erleichterung mit sich: wenn sich das geringere Einkommen aus dem Einfluß der besonderen staatspolitischen Aufgaben ergibt; bei beruflicher Arbeitslosigkeit oder Arbeitseinschränkung, bei Kurzarbeit. Ebenso ist für die Angehörigen der freien Berufe eine Aenderung eingetreten, insofern, als auf das früher bezogene Nettoeinkommen die Kriegssteuer nicht mehr angerechnet wird.

Kleingärtner werden gefördert

Das Kleingartenwesen, dem ja nicht nur aus sozial- und volkspolitischen, sondern auch aus erhaltungspolitischen Gründen eine hohe Bedeutung zukommt, wird in Zukunft eine noch höhere Förderung erfahren. So hat der Reichsarbeitsminister die Reichsbank für die Errichtung von neuen Kleingartenanlagen auf 300 RM. und für den Erwerb von Land aus Privatbesitz auf 250 RM. erhöht. Zugleich ist durch das Reichsministerium des Innern eine Anordnung an die Gemeinden ergangen, wonach sie für die Festlegung von in Frage kommenden Flächen rechtzeitig Sorge tragen sollen. Dabei soll das Land nach Möglichkeit so ausgewählt werden, daß es als Dauerfruchtgartenland angesehen werden kann, das den Kleingärtner auch nach dem Krieg noch an den Boden zu binden vermag. Weiter sind die Gemeinden angewiesen worden, alle durch den Verkauf von öffentlichen Grundstücken erzielten Erträge für den Erwerb von Kleingartenland wieder freizumachen.

Aus der offiziellen Tierzucht

Der Verein Offizieller Stammviehhüchter hat vom 29. Januar bis 2. Februar an neunzig Orten in ganz Ostpreußen die Herdbuchaufnahmen und die Auswahl von Bullen für die am 1. März 1940 in Ostpreußen stattfindende Zuchttauglichkeitsprüfung vorgenommen. Am 5. und 6. Februar findet in Ostpreußen die 151. Zuchttauglichkeitsprüfung des V. D. St. statt, die mit 165 Zuchtbullen und fützig Kühen und Kindern besetzt wird. Am 7. und 8. Februar wird an sechzehn Orten in Ostpreußen die Besichtigung der alten Angelschulen und die Besichtigung der jungen zum Angeld angemeldeten Bullen durchgeführt. (Eine Angelschau der alten Bullen wie in früheren Jahren soll nicht stattfinden, um unnötige Futterkosten zu vermeiden).

Vom 9. bis 16. Februar wird die alljährlich stattfindende staatliche Hauptprüfung der Bullen an über vierzig Plätzen in Ostpreußen durchgeführt. Alles züchterische Maßnahmen, die erforderlich sind und sich nicht vermeiden lassen, zum Nutzen der hochstehenden offiziellen Zucht.

Als das Meer vereist war / Von D. W. S. U. S. C.

Als das Meer vereist war, so berichtete man uns im Februar 1927. Wenn schon im Sommer das unendliche Meer mit seiner Schönheit, seiner Majestät und seinem uralten Auf und Ab die Menschen immer wieder neu anlockt, wieviel mehr mag dann bei vielen seiner Besucher der Wunsch bestehen, es auch im Banne des Winters zu schauen, wenn — einmal vielleicht in Jahrzehnten — ein außergewöhnlich harter Frost jedes Wasser erstarren läßt und ihm eine gläserne Decke überzieht.

Es muß erstaunlich sein, das Meer in seiner Winterpracht, in seinem erstarzten Zustand zu sehen. So war es im Februar 1927. Eine lange Frostperiode mit händigen Eiddüweln hatte den denkbar niedrigsten Wasserstand bewirkt, so daß das Eis fest auf dem Mattboden lag. Infolge dessen war der Mattweg von Hagenrieberfeld nach Nordern am passierbar und jedes Padeis. Hier entwickelte sich zunächst, am 20. Februar, ein unmittelbarer Verkehr zwischen dem Festland und der Insel Anklam, und später mit Kratzenburg, mit Pöhlen- und Lakowagen.

Am 25. war die Verbindung über das Eis mit allen ostpreussischen Inseln hergestellt. Zwischen Ost und dem Festland entwickelte sich ein reger Verkehr. Vier Schifffahrtsgesellschaften führten von Ost nach Nord. Man konnte von einer richtigen Wälderwanderung sprechen, die sich von Ost über das Eis des Wattenmeeres zum Festland bewegte. Von Hagenrieberfeld aus wurde auf dem Eis ein Verkehr erreicht. Unternehmungslustige Inseln hatten schon längst auf dem Wege über das Eis Brennstoffe und Lebensmittel vom Festland geholt, als am 21. Februar das erste Eis eintraf.

Von Hagenrieberfeld nach Langeoog führten dreizehn bespannte Schiffe mit Kühen und

Führerappell der NSKK-Motorstandarte

Zum ersten Male seit Kriegsbeginn wurden die Einheitsführer aller NSKK-Motorstände im Führerappell des nach Oldenburg zu einem Führerappell befohlen, den der Führer der NSKK-Motorgruppe Nordsee, Oberführer Lehmann, in Bremen, einberufen hatte. Oberführer Lehmann leitete sich heraus, daß nach dem Befehl des Korpsführers die volle Verantwortlichkeit bei den letzten Führern der Standarte liege. Er entwarf einen Dienstplan für alle Sturmführer, der unbedingt durchgesetzt werden mußte, wenn auch in der Ausgestaltung den Sturmführern weitgehende Freiheit gelassen sei. Die Betreuung der an der Front stehenden Sturmangehörigen siehe naturgemäß an herzoglicher Stelle. Im eigentlichen Dienst aber komme die weltanschauliche Ausrichtung zuerst. In dieser Hinsicht sei es notwendig, eine enge und fruchtvolle Zusammenarbeit mit der örtlichen Politischen Leitung herbeizuführen. Nach einer kurzen Pause sprach der kommissarische Kreisleiter Jens Müller. Er zeigte die Aufbaubarkeit, die der Führer geleistet habe und zeichnete die großen Ziele aus, die sich Adolf Hitler gesetzt hat. — Nach einem Schlußwort von Oberführer Lehmann wurde die Tagung in der üblichen Form geschlossen.

Sippenforschung auch im Kriege In einer Sitzung der Ortsgruppe Lüneburg der Zentralstelle für niederländische Familienkunde unter Leitung von Landrat Willems zeigte der Leiter in ausführlicher Weise, wie eine richtig betriebene Sippenforschung den Stoff für die Sippenkunde und erbologische Bestandaufnahme des deutschen Volkes gibt. Lehrer Klend hat im Bereich seines früheren Arbeitgebietes für 22 Dörfer der Landgemeinde Wörde Stammtafeln aufgestellt, aus denen sich manches

Unsere Zähne sind ein lebendiger Teil des Körpers. Jede Vernachlässigung der Zähne rächt sich an unserer Gesundheit.

CHLORODONT

Sippenkundliche und erbologische Zusammenhänge ablesen lassen. In Lüneburg fand seit dem Sommer 4000 Kirchenbucheinträgen verfertigt worden und in den Dörfern Gnehm und Hohnhorst ist die Arbeit in diesen Tagen abgeschlossen worden. Im ganzen fand jetzt im Gau Oldenburger über hundert Dörfer verfertigt.

John Jahre Ortsgruppe Ganderlessee Die Ortsgruppe Ganderlessee konnte letzten Jahr die Jahreshauptversammlung der jungen Bauernschaft Van Blankenher aus Steinforten war der erste, der mit dem Bund der freiwilligen Oldenburger in Ganderlessee drei Versammlungen durchführte, in denen er die Menschen aufzurichten verurteilte und ihre Gedanken auf die junge nationalsozialistische Bewegung lenkte. 1927 konnte Van Blankenher die Ortsgruppe Steinforten-Dingelde gründen. Da inzwischen die Zahl der Mitglieder in der Gemeinde Ganderlessee auf fünfzehn gestiegen war, wurde im Januar 1930 die Sektion Ganderlessee von Otto Herzog zur

Brille, um den Inselanern eine warme Stube zu belohnen. Von Friedrichshafen aus verlor sich vier Schiffe die Insel Spiekeroog mit Brennstoffen und Lebensmitteln. Auch von Carolinensiel aus wurde Spiekeroog mit sieben Schifffahrtsgepannen, von sechzehn Herden gezogen, über das Eis erreicht.

Das Meer überließ sich auch hier die Tragödie nicht. Vom Battrum aus machte sich zwei Männer, Vater und Sohn, auf den Weg, um über das Eis des Wattenmeeres zum Festland zu gelangen. Sie erreichten es aber nicht, irzten vielmehr die ganze Nacht umher und pochten morgens gegen vier Uhr an das Fenster eines Inselbauers auf Nordern, um Einlass zu bekommen. Die beiden Wattenläufer wußten nicht, ob sie das Festland oder eine Insel erreicht hatten, und waren ganz erstaunt, als sie vernahmen, daß sie sich auf Nordern befänden.

Ungefährlich endete ein anderes Unternehmen. Als am 23. Februar der Dampfer „Prinzeß“ durch das Eis des Hafens sich eine Fahrtrasse zu verhaseln suchte und das freie Fahrwasser gewonnen hatte, stütete man vom Dampfer aus zwei Männer, die sich auf das Eis des Wattenmeeres zum Festland aus besorgen hatten und nun mitten im Fahrwasser, 1500 Meter vom Hafen entfernt, vergeblich verhaselten. Die Insel zu erreichen. Es war unmöglich. Vom Dampfer aus konnte ihnen keine Hilfe gebracht werden. Wäßrig leckte diehter Nebel ein, und die beiden auf der Eisfläche Treibenden mußten sich selbst überlassen bleiben. Die Nacht bedeckte die Tragödie mit ihrem Schleier zu.

Wenn die zur Zeit herrschende Witterung in dem bisherigen Umfang weiter anhält, ist nicht ausgeschlossen, daß der ostpreussische Küste wieder ein solches Ereignis wie 1927 bevorsteht. Es soll, nach mündlicher Überlieferung, sich häufig, nach zwanzig Jahre wiederholen.

Aus Gau und Provinz

selbständigen Ortsgruppe erhoben. Der übrige und bewährte Sektionsleiter Hr. Struthoff wurde Ortsgruppenleiter.

Dreißig Jahre Bremer Schauspielhaus

In diesen Tagen begeht das Bremer Schauspielhaus den dreißigsten Geburtstag mit seinen Festaufführungen. Im Jahre 1910 wurde das Bremer Schauspielhaus, zu dessen Leiter der frühere Leiter Johannes Wiegand, der bereits während seiner Lehrtätigkeit sich als Schriftsteller einen Namen machte, berufen wurde. Nach Beschaffung des erforderlichen Kapitals entstand am Neustadtswall das erste Bremer Schauspielhaus. Unter Wiegands Leitung und unter tatkräftiger Unterstützung des damaligen ersten Dramaturgen und späteren Direktors Dr. Adorn wurden neue Wege in der Theaterkultur bestritten.

Neunzehnjähriger unterschlägt 42 000 RM. Die Bielefelder Strafkammer verurteilte den erst neunzehn Jahre alten Knaben, der im Jahre 1930 die Bielefelder Bank unterschlagen hatte, seiner Firma der Mittelstraße August Niehus in Wennigshausen, im Zeitraum von knapp einem Jahre 42 000 Mark zu unterschlagen, zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus sowie 20 000 Mark Geldstrafe.

Der Angeklagte war 1937 bei der Firma eingetreten, und schon bald vertrat man ihm die gesamte Buchführung an, während sich der Inhaber hauptsächlich um den Betrieb kümmerte.

Wohngebäude in Flammen

Die Feuerhühnpolizei Hannover rückte nach der Schützenburger Landstraße aus, wo ein kleines Wohngebäude in voller Ausdehnung brannte. Das Feuer drohte auch auf ein in unmittelbarer Nähe liegendes größeres Gebäude, das von mehreren Familien bewohnt wird, überzugreifen. Bei dieser Gelegenheit wurde wiederum festgestellt, daß die Unterflurhydranten, die von der Feuerhühnpolizei für die Brandbekämpfung benutzt werden, schwer auffindbar sind, daher auf den Bürgersteigen von den Hausbesitzern zusammengefaßte Schätze auf diese gefahren war.

Dreißigmal vorbestraft

Die Strafkammer in Stade verurteilte einen alten Mann aus Bremervörde, der be-

Für den 31. Januar:

Es wird verhandelt:

Von Sonnenuntergang 16.59 Uhr bis Sonnenaufgang 8.16 Uhr
Mondaufgang 6.50 Uhr,
Monduntergang 11.10 Uhr.

Hörsaal

Kerzen	2.21	15.54	15.8
Rendern	3.44	16.14	
Strohballen	3.50	16.29	
Wendelstein	4.14	16.44	
Wendelstein	4.27	16.57	
Wendelstein	4.31	17.01	
Wendelstein	4.36	17.06	
Wendelstein	4.24	16.54	
Wendelstein	5.00	17.30	
Wendelstein	6.18	18.46	
Wendelstein	7.06	19.26	
Wendelstein	7.40	20.20	
Wendelstein	7.45	20.25	

rechts dreißigmal, darunter mehrere Male mit Zuchthaus, wegen Betrügereien vorbestraft ist, wegen einer Anzahl erneuter gleicher Straftaten zu einhalb Jahren Zuchthaus und ordnete keine Sicherungserwahrung an. Der Angeklagte verhandelt es, sich in einer Reihe von Fällen kleinere Geldbeträge zu erschwindeln, um sie dann sofort in Alkohol umzuwandeln.

Schwachfinniger als Brandstifter

In Dannebüttel (Kreis Gifhorn) hat ein Schwachfinniger von 25 Jahren am 8. November vorigen Jahres 160 Morgen Heide mit Eichenbestand und 40 Morgen Heide mit Kiefernbestand in Brand gesteckt. Schon früher einmal hat er einen ähnlichen Brand angelegt, wurde aber wegen Unzureichens der Strafkammer freigesprochen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Zuchthaus, weil er einen ähnlichen Brand angelegt, wurde aber wegen Unzureichens der Strafkammer freigesprochen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Zuchthaus, weil er einen ähnlichen Brand angelegt, wurde aber wegen Unzureichens der Strafkammer freigesprochen.

Blutbad in einer Schafherde

In Rade (Schwahnberg-Tal) brachen nachts wüthende Hunde, deren Besitzer festgehalten sind, in eine wüthenden Schafherde ein. Die Schafherde wurde durch die Hunde fast vollständig zerstört. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Zuchthaus, weil er einen ähnlichen Brand angelegt, wurde aber wegen Unzureichens der Strafkammer freigesprochen.

Sportmeldungen vom Tage

Nur geringer Fußballbetrieb

In Ostpreußen, Nordmark, Niederelben und Hessen wurde nicht gespielt. In den übrigen Sportbezirken sind eine Reihe von Wettbewerbsveranstaltungen den unzulänglichen Bodenverhältnissen zum Opfer gefallen.

In Berlin-Brandenburg konnte dagegen ein volles Programm abgewickelt werden. In den beiden Abteilungen haben sich Letztens und Union Oberhausen, die an der Tabellenoberlage von Hertha BSC durch die Luftkammer und der hohe Sieg von Tennis Borussia über die Polizei. In Schlesien hat der SV Breslau 0:1 in der mittelschlesischen Gruppe nach ihrem zweifachen Sieg über Klettenberg seinen Platz weiter gesichert. Der SC Blau hat in der Staffel in Schlesien klar die Führung übernommen. Favorit in der zweiten Staffel ist nach wie vor der Dresdner SC. Der gegen die Sportfreunde Dresden haben seinen fünften Kampf gewonnen. Durch das torlose Unentschieden der Chemnitzer Polizei gegen den FC Hartha haben die Dresdener ihren schärfsten Verfolger deutlich hinter sich gelassen. Der Kampf des 1. SV Jena mit dem alten Meister Delau 0:0 im Bereich Mitte endete mit dem 2:0 Sieg der Thüringer. Juridisch ist das gegen den 1. SV Gera, der vom Thüringer Weib mit 0:0 Torlos aus gerückt wurde. Schnell erholt hat sich von einer zweifachen Schlappe in Mittelrhein Rheinstadt Wirtelen. Am letzten Sonntag vom Wülheimer SV mit 19:1 geschlagen, bezwangen sie jetzt den starken VfL 99 Köln mit 2:1. Für die Endrunde in Baden sind zur Teilnahme bereits VfL und Waldhof Mannheim, der FC Wirtelen und der VfL Wachen ermittelt. Mit Sicherheit werden sich

Sport in Kürze

Die 34. Harzer Skimeisterschaft brachte am Sonntag den 18-Kilometer-Langlauf, der von 35 Teilnehmern bestritten wurde. Sieger wurde K. Lang. Braunkauf in 1:13:10 Stunden vor Kramer (Goslarer Jäger) und Vollbrecht (Clausthal).

Die Deutschen Freikilometer im Bantam-, Welter-, Mittel- und Halbfliegengewicht wurden in Göttingen ermittelt. Die Favoriten setzten sich überal durch und so setzten die neuen Meister 1940: Bantamgewicht: Geff. G. Veltmeyer (Hild.); Weltergewicht: Fritz Schäfer (Ludwigshafen); Mittelgewicht: Helm. W. Scheider (Berlin) und Halbfliegengewicht: Helm. Karl Gehr (Ludwigshafen).

Am Mittelflug belegte Obermaat Laudien (Wilmshagen) hinter Meister Schweikert mit fünf Fehlerpunkten den zweiten Platz.

Am Sonntagabend wurden in Berlin die Besondereleistungen im Schießen abgelesen. Abgeschiedener Sieger wurde die Reichsmannschaft von Berlin-Brandenburg, die von der H-Sportgemeinschaft Berlin gestellt wurde, mit 3-Mannschaftsführer vor Garmann (2), Niederhagen (1) und Tschöden (0 Siege).

Wie schon an vielen anderen Plätzen, so waren Herber- und Eder auch in Köln gefeleter Gäste, wo am Sonntag im Eisstadion die zweite Besondereleistungen im Schießen abgelesen wurden. Abgeschiedener Sieger wurde die Reichsmannschaft von Berlin-Brandenburg, die von der H-Sportgemeinschaft Berlin gestellt wurde, mit 3-Mannschaftsführer vor Garmann (2), Niederhagen (1) und Tschöden (0 Siege).

Fußball-Ländertampf gegen Jugoslawien

Vom Reichsfußball Fußball wird mitgeteilt, daß für den 14. April ein Fußball-Ländertampf mit Jugoslawien vereinbart wurde, der an diesem Tage in Wien veranstaltet werden soll. Zum erstenmal wird somit die Hauptstadt der Donau nach ihrer Heimkehr in das Reich der Schauplatz eines Ländertampfes des großdeutschen Fußball sein. Der bevorstehende Kampf ist die dritte Begegnung mit Jugoslawien, die beiden vorausgegangen gewonnen wir mit 3:2 in Berlin und mit 5:1 in Agrar.

Henry Armstrong bleibt Weltmeister

Mit einem eindrucksvollen 10-Sieg verteidigte Henry Armstrong seinen Titel als Weltmeister im Weltergewicht in Newport gegen den gefürchteten Pedro Montez. In der neunten Runde war Montez völlig kampfunfähig und mußte Armstrong den entscheidenden Sieg überlassen.

Die fromme Helene am Auktionshof



Helene hat... am 2. und 4. Februar

Die Ostpreussische Zeitung

Die Kampfformationen der Bewegung, SA., NSKK, NSKK, werden am 8. und 4. Februar den Reigen der Reichstruppen in am Land für das Kriegsmittelhilfswerk mit einer Absicht der Reichstruppen, die jetzt schon der freudigen Aufnahme des ganzen deutschen Volkes gewiß sein kann. Es sind das in 34,5 Millionen Exemplaren zwölf verschiedene Wilhelm-Büchlein, die nach Entwürfen der Reichsdruckerei in Karlsruhe und in der Reichsdruckerei in Baden, in der Reichsdruckerei in Gießen und an der Reichsdruckerei hergestellt wurden.

Gedanken zum 30. Januar / Von Herbert Böhme

Nehmt dieses einen Tages gewaltigen Schimmer mit in die Zeit, wo immer ihr seid. Denn hier fand ein Mensch und Jesus aus dem Erkenntnis das Reich; Glaube und Sehnsucht wurden zur Gegenwart.

Nehmt dieses einen Tages Glanz in die Zukunft mit, daß ihr wisst, wofür ihr kämpft und darbt und lebt, daß seines ewigen Worts Werdensein in die Fäden der Sünden, wenn sie vom Brandenburger Tor heraufziehen zu leuchtenden Blüdes, als erglänze das Land von Reichthum und Glück, das aber nennt Wallfahrt. Reinen Glaubens an das Ziel dieser Jahre, die ein Gott im Siege berührt, zu wachen, daß das Gemäuer der Zeiten davon zerfällt.

Nichts soll unänderbar sein, als dieser unendliche Maria, der mit diesem Tag anoh, das Szepter zu tragen. Dreißigster Januar, wie jubelt das Land!

Seht, und die Herzen sind hell und die Fenster erleuchtet, und die Straßen blühen, und blüht ist der Friede.

Führer, wir schreiten zu dir und sagen dir Dank. Du erbaust das Mehrmal der ewigen Sehnsucht, schwanzt die Glade des unsterblichen Vaterlandes, daß sie ertönte vom Gesang beines Liedes. Deutschland - Großdeutschland.

Da glüht der Kristall, den du aus Schichten unserer Herzen schlugst.

Und mächtig noch hebt du dich über das Tal der Jeronimener, daß die Zeiten sich vor dir drängen und die Habenden vor deiner Größe erschrecken und die Niedrigkeit mit lester Gier das Gemeine aufwirft, dich zu treffen. In einem Traß es dich taufendfach, aber taufendfach heilte der Glaube eines stolzeren Volkes die Wunde an diesem Tag beines Sieges: Hans Matzowsch.

Wir hören den Namen dessen, der mitmarschierte, da uns der Jubel des Festes umklammern wollte.

Sein Tod wurde uns Mahnung. Am Anfang steht unsere Pflicht.

Führer, ob er mit Reinheit wahrte, was ihm übergeben, ob er die Krone der inneren Freiheit noch trägt als ein Kämpfer und trotzig Krieg sagt dem, der sie ihm heilt.

Prüfe ein jeder sich an der Gut dieses Tages, ob er noch brenne, ob sein Kristall noch so glänze. Sein ist der Glaube. Aufsteh, verleiht auch die Kraft, verleiht auch das Wunder, und der Alltag steht im gewöhnlichen Licht.

Und die Geschichte schreibt sich mit den Gestalten heidnischen Doleins in seinen Opfertranz, und wie eine Fuge zwischen den Gezeiten des Kampfes steht man den Tod.

Es ist so, als wäre er Stein erst zu Steinen, schäufte alle die Höhe zum Erdmantel aufwärts zu Gott aus der Kraft unseres Opfers.

Denn daß wir Sehnsucht haben, ist unsere Kraft. Wolken, was sind da schon Wolken, es scheint doch das Licht!

Seht den Sinn dieses Doleins an dem Ganzen. Stein sind wir oder Jade am Kronenrand, aber die Krone selbst ist des Vaterlandes heilige Freiheit. So find wir endogen in die

Tagen und Träumen, alle in einem brüderlich dienend vereint.

Und der dreißigste Januar wächst wie ein gewaltiges Baumwerk den Jahren auf, der dem aller Deutschen schwingt von der Gläubigkeit einer freien Nation.

Dies ist unsere Wallfahrt: neu unsere Treue belohnen.

Und die Geschichte schreibt sich mit den Gestalten heidnischen Doleins in seinen Opfertranz, und wie eine Fuge zwischen den Gezeiten des Kampfes steht man den Tod.

Es ist so, als wäre er Stein erst zu Steinen, schäufte alle die Höhe zum Erdmantel aufwärts zu Gott aus der Kraft unseres Opfers.

Denn daß wir Sehnsucht haben, ist unsere Kraft. Wolken, was sind da schon Wolken, es scheint doch das Licht!

Die Schulzenkathrin.

Von Hans Gäggen

Es zu den deutschen Frauen, die es werden, nicht vergessen zu werden, zählt Katharina Weigberger.

Als am 6. August 1870 an den Spitzbergen Höhen die Kämpfer und Verwundeten in der Glühigkeit des Tages zu vernehmlichen drohten, schickte plötzlich, eine große Wasserleitung auf dem Kappe rasend, eine Frau mitten im Schlachtengemüel und labte die Soldaten und Verwundeten, während rings um sie her die Kugeln zischten.

Ein höherer Offizier iprengte heran und rief: 'Weißt du, ich bin wahnsinnig geworden? Hier wird geschossen, hier haben Frauen nichts zu schaffen!'

Das Kaiserliche wurde der Vorkfall gemeldet; er verließ den kaiserlichen Maßstab der Weiblichkeit für Nichtkombattanten und das Ehrenkreuz.

Auch im sonstigen Leben benährte sich die Schulzenkathrin als vorbildliche Frau. Sie war über ein Menschenalter bei einer Familie tätig, leitete Leide und Freud mit ihr und verlor, als ihre Herrschaft ins Unglück kam, ihren ganzen Wohlstand. Sie sagte nicht, daß sie eine Zümmern und sorgte für die Kinder, als seien sie ihre eigenen.

Als der Tod sich nahte, blieb Katharina Weigberger, die in der ganzen Gegend die größte Verehrung genoß, in ihrem Sessel, und ihre letzten Worte waren: 'Aufricht, wie die Schulzenkathrin darüß Leben gegangen ist, will ich auch werden!'

herbei. Darin steht, vorn auf der Ducht, die Harpune in der Hand, der Harpunier Jakob Deutes. Jakob wartet darauf, daß der Wal wieder nach oben kommt; er will ihn seinen Leits jektmachen.

Da kommt der Wal wieder herauf, aber es unglücklich, daß er gerade unter der Schaluppe, in der Deutes' Schaluppe, und wenn sie noch schnell gerudert wird, vermag einen darüberfahrenden Wal einzubolen.

Der Kommandeur erkennt die Gefahr, in der Jakob Deutes schwebt; sofort hat er seine eigene Leine lassen fallen; jetzt feuert er seine Leute zu äußerster Kraftanstrengung an, sie rudern, daß sie dampfen. Auf diese Weise gelangen sie wenigstens in Aufweite an den unglücklichen Harpunier heran.

'Jakob!' ruft der Kommandeur, 'Jakob, schneide die Leine entzweit!'

Der Kommandeur hat auf raten. Daran hat Jakob Deutes natürlich selbst schon gedacht. Aber er kann das Werk nicht aus der Laß herausziehen, es sitzt verker. Aber nun wird er vergrößert. Herunter will er von diesem drehten Keitler! Die Ankt verleiht ihm Kraft; die Harpune gibt nach, und der Keitler plumpst aus dem glittigen Seile.

Sie piken ihn an, er ist getretet.

Aber er muß schon ein zäher Kerl gemessen sein, dieser Harpunier. Denn was geschieht? Als er später an Bord der 'Gortmolen' kommt, zieht er trodene Kleider an und tut dann einen neuen Zug auf diesen Wal.

Und sie bekamen ihn wahrhaftig auch, gerade nach, sondern nur zerlumpt waren, befreidet. Im Krieg hab' ich ein Feldspiel gelassen. Mein Land und mein Volk hab' ich immer geliebt. Daß ich nebenher an den unterschiedlichen Leiden der Gefallenen fand, die ich selbstverfündlich, denn was wären die irdischen Freuden geblieben und die Fähigkeit, uns ihrer zu freuen, in uns gelegt, wenn wir sie nicht genießen und nützen dürften? Und nun luge mir, o Columbane, würdest du es übers Herz bringen, eine Rase, die dich getrag hat, bei lebendigem Leib zu braten?'

Unfälle und Schiffbrüche im ewigen Eis

Begebenheit aus der Blütezeit des Walfangs / Von Berend de Bries

Original dieses Buches. In einem Aufsatze, 'Kochten naar het Noorden', meist der Verfasser, Mr. S. Wiffering, ausführlich auf Jorgdragers Wert hin. Freilich war es Wiffering nicht bekannt, was Brimmer fünfundsanzig Jahre später festgestellt hat, daß nämlich das 1675 erschienene Buch des deutschen Schiffshändlers Friedrich Martens dem holländischen Wert von Jorgdrager Werte gefunden hat.

Das holländische Original heißt: 'Blijvende opkomst der Aloude en Hedendaagse Gronlandische Walfahrt.' Herausgeber ist Abraham Moubach - eben der Moubach, in dem Weigel gleichzeitig den Uebersetzer vermutet. Das Buch erschien zuerst im Jahre 1720; ein zweiter Druck kam 1728 heraus.

Was diesem Wert, von dem die 'Kunst' eine der holländischen Ausgaben leider nicht besitzt, fehlen wir im folgenden einige spannende Begebenheiten wieder, die sich bei der Jagd auf den Wal oder bei Schiffbrüchen und Eisprekungen da oben im hohen Norden ereigneten, und der Geist des alten Grönlandfahrers

Original dieses Buches. In einem Aufsatze, 'Kochten naar het Noorden', meist der Verfasser, Mr. S. Wiffering, ausführlich auf Jorgdragers Wert hin. Freilich war es Wiffering nicht bekannt, was Brimmer fünfundsanzig Jahre später festgestellt hat, daß nämlich das 1675 erschienene Buch des deutschen Schiffshändlers Friedrich Martens dem holländischen Wert von Jorgdrager Werte gefunden hat.

Das holländische Original heißt: 'Blijvende opkomst der Aloude en Hedendaagse Gronlandische Walfahrt.' Herausgeber ist Abraham Moubach - eben der Moubach, in dem Weigel gleichzeitig den Uebersetzer vermutet. Das Buch erschien zuerst im Jahre 1720; ein zweiter Druck kam 1728 heraus.

Was diesem Wert, von dem die 'Kunst' eine der holländischen Ausgaben leider nicht besitzt, fehlen wir im folgenden einige spannende Begebenheiten wieder, die sich bei der Jagd auf den Wal oder bei Schiffbrüchen und Eisprekungen da oben im hohen Norden ereigneten, und der Geist des alten Grönlandfahrers

Original dieses Buches. In einem Aufsatze, 'Kochten naar het Noorden', meist der Verfasser, Mr. S. Wiffering, ausführlich auf Jorgdragers Wert hin. Freilich war es Wiffering nicht bekannt, was Brimmer fünfundsanzig Jahre später festgestellt hat, daß nämlich das 1675 erschienene Buch des deutschen Schiffshändlers Friedrich Martens dem holländischen Wert von Jorgdrager Werte gefunden hat.

Das holländische Original heißt: 'Blijvende opkomst der Aloude en Hedendaagse Gronlandische Walfahrt.' Herausgeber ist Abraham Moubach - eben der Moubach, in dem Weigel gleichzeitig den Uebersetzer vermutet. Das Buch erschien zuerst im Jahre 1720; ein zweiter Druck kam 1728 heraus.

Was diesem Wert, von dem die 'Kunst' eine der holländischen Ausgaben leider nicht besitzt, fehlen wir im folgenden einige spannende Begebenheiten wieder, die sich bei der Jagd auf den Wal oder bei Schiffbrüchen und Eisprekungen da oben im hohen Norden ereigneten, und der Geist des alten Grönlandfahrers

Original dieses Buches. In einem Aufsatze, 'Kochten naar het Noorden', meist der Verfasser, Mr. S. Wiffering, ausführlich auf Jorgdragers Wert hin. Freilich war es Wiffering nicht bekannt, was Brimmer fünfundsanzig Jahre später festgestellt hat, daß nämlich das 1675 erschienene Buch des deutschen Schiffshändlers Friedrich Martens dem holländischen Wert von Jorgdrager Werte gefunden hat.

Der Muttergraben

Im Weltkrieg von 1914 bis 1918 war's, während der harten Kämpfe um Verdun.

Die deutschen Truppen hatten sich auch vor die äußerst tief umkämpften Stellung ein mächtiges Grabensystem geschaffen.

Ein Graben vor dem Dorf Douaumont wurde als eine besonders stolende Stellung dieser Art betrachtet. Und hies, wenn der kampfende General jemand zu Besuch bekam, der einen Schützengraben kennenlernen wollte, schickte er ihn in diesen Muttergraben.

Den hier hausenden Soldaten war die häufige Störung schließlich zuwider.

Als eines Tages im Januar 1916 ein besonders neugieriger Besucher auf des Generals Empfehlung hier erschien und fragte: 'Saben Sie hier sehr unter der Ungesieplage zu leiden?' erklärte ihm der ihm auskunftsbereite Hauptmann: 'Ja, das kann man wohl legen, daß es hier reichlich Fische gibt! Anfangs war die Qual mit diesen Viechern allerdings noch nicht schlimm. Doch nahmen die Fische beträchtlich ab, seitdem häufig Besucher zu uns in den Graben kommen!'

Es dauerte nicht lange, und der unwillkommene Gast war verschwunden. M.-Rü.

Herz, Schweig still...

Roman von Rudolf Haas

Einzigartig eines inhaltsreicheren Doleins, das Gefühl des Ueberflüssigseins. Wie gut ist doch die junge Frau Kathrein daran! Sie trägt jetzt wieder ein Kind unterm Herzen, von zwei Zwillingen geboren prädigt, von früh bis spät hat sie zu tun, in Haus und Garten, Küchlein und Wirtshaus, die Arbeit fliegt ihr nur so von der Hand, ihre Anwendungen sind klar und freundlich, Glatz und jung ist sie und schönfüßig und allzeit lustig. Sie kann hoch über auch freuen, weil sie sieht, daß sie etwas vor sich bringt, daß es vorwärtsgeht, und weil sie Kinder aufziehen und für die Abren sorgen kann, kurzum, weil ihre Tätigkeits Sinn und Wert hat und ihr Leben ausfüllt. Und obgleich Jörg Wiederholung der Hauswirt ist und unter dem Einfluß seiner zahllosen Jahre im Bewußt, es ihr gleich zu tun, so bleibt doch die Bauerin der Mittelpunkt des Ganzen, verleiht alles am richtigen Ende anzuwenden, parat zu hauen und Schwierigkeiten zu meistern. Und wenn sie etwas Schweres über den Berg gebracht hat, beispielsweise aus dem Ertrag der Wirtshauswirtschaft eine elektrische Buttermaschine anschaffen und trotzdem noch etwas auf die hohe Kante legen konnte, dann nickt sie ihren Mann lachend zu: 'Schick zu Jörg wie es geht!'

Udwig Wiederholung will sich auf die Biene zuwenden und ist voll auf beschäftigt, im Ostgarten die Wohnungen vorreißt für ein Dutzend Wäcker einzurichten. Körperlich ist er nunmehr wieder ganz der alte, aber das Lebensfeuer und der Lebensmut sind nicht mehr da. Er hat sich mit dem Opfer seines Kindes abgefunden, aber ganz darüber hinwegkommen kann er nicht, er ist ernst und still geworden, und in seinem gutmütigen Gesicht ist ein selbvolles Zug. Die regelmäßigen Sammtfisch-

abende haben auch aufgehört, den Bodenwaller Rosenzopf plagt das Zitterlein, und Dr. Krust hat es nach wie vor mit der Leber zu tun. Manchal ist es besser, manchal geht es ihm eben.

Der letzten Zeit legt ihm das Leiden besonders arg zu, und einmal weiß sich die Sabine nicht anders zu helfen, als daß sie einen Arzt zum Besuche ruft. Der Anfall geht vorüber, doch in der Stadt verbreitet sich alsobald das Gerücht, daß es dem Dr. Krust schlecht gehe und er es wohl nicht mehr lange machen werde.

Die Kunde kommt auch einem seiner Schulzenfreunde zu Ohren, der als ausgedehnter Wundschmerz einer heftigsten Lebensabend verbringt, und er beschließt, einmal bei dem alten Lecker nach dem Rechten zu sehen, ob er vielleicht das Bedürfnis habe, mit seinem Herrgott Frieden zu machen.

Der eifrigste Haeckler, dem Gott die Welt und die Welt Gott bedeutet, empfängt auch diesen Jugendfreund nicht weniger beherzt als die anderen. 'Gruß! Columbanus, du wollestestest auch des Friedens, sonder Gellen', knurrt er mit ingrimigem Lachen, und auf die Frage nach seinem Befinden, fährt er fort: 'Siehe, der Leidnam ist mehr als vier Tage gelegen, allein er sintet noch nicht gleich dem Leazer.'

'Krust!', erwidert der freundliche Priester und trodnet mit einem roten Saduch den glimmigen Schädel, denn es ist bereits Sommer und heiß. 'Statt Gott zu danken, daß er dich zu Jahren kommen läßt, verständig bist du dich. Das ist nicht gut. Wir sind nicht mehr die jüngsten und können jeden Tag vor den Richterfuß des Herrn berufen werden. Wie willst du dort bestehen?'

gerade nach, sondern nur zerlumpt waren, befreidet. Im Krieg hab' ich ein Feldspiel gelassen. Mein Land und mein Volk hab' ich immer geliebt. Daß ich nebenher an den unterschiedlichen Leiden der Gefallenen fand, die ich selbstverfündlich, denn was wären die irdischen Freuden geblieben und die Fähigkeit, uns ihrer zu freuen, in uns gelegt, wenn wir sie nicht genießen und nützen dürften? Und nun luge mir, o Columbane, würdest du es übers Herz bringen, eine Rase, die dich getrag hat, bei lebendigem Leib zu braten?'

'Ich könnte es nicht', antwortete der Priester. 'Du aber laßst Gott, deinen Herrn, ehren und lieben und nicht wider ihn lügendig.'

'Ich ehre ihn in jedem Käfer und Grassalm, in jeder Blüte und Frucht. Ich liebe ihn im Fiechen des Windes, beim Scheitern der Sonne und beim Rollen der Donner, beim Wirbeln im Wald und beim Schreiten auf schönen Höhen mit der Schau in die wunderbare Welt. Wie könnte ich lügendig, wenn ich das Leben und die Erde, die mir gegeben sind, nach bestem Vermögen nütze, vor der Pracht und Erhabenheit der unendlichen Schöpfung in Ehrfurcht mich neige, über die Leidnam nicht flage, aber auch die Freuden nicht verachte und begehnen geneig bin, zu glauben, daß im Reibenbau des Alls, im Reigen der Moränen, im Sonnen die Erde nur ein Stäubchen ist, und doch Mensch auf ihr zu lieber Himmel, bei solcher Bewilligung wird ihm gegenüber das Atom zum Gauriantar!'

Aber wir wollen nicht weiter darüber reden, o Columbane, alter Schwede und Schulzamerad, ich ahne, was dich zu mir geführt hat und danke dir für deine Treue. Dein Name bedeutet Taube, und das Friedensstaube gehört das Delbalt. Ein solches beiläufige ist nicht, doch ein nicht minder berühmtes, das Vorderbein, befindet sich als Würze bei meinen Brezeln, und diese Föhlingen wollen, und ich neigt zu Gemüte, denn es weichen Zerlaner dazu gemieße, denn es freut mich wirklich, daß du gekommen bist.'

Zu verkaufen

Herr Landwirt **Edgard von Glan** in **Weenermoor** will wegen gänzlicher Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes am
Donnerstag, dem 8. Februar 1940
 mittags 12 1/2 Uhr beginnend

beim Platzgebäude in Weenermoor

das lebende Inventar

- als:
- 1 ältere, tragende Stute
 - 1 fünfjährige Stute, belegt von „Achilles“
 - 1 dreijährige Stute, Vater: „Adolfat“
 - 1 buater, schwerer Wallach
 Vater: „Lord I.“, geeignet als Turnierpferd
 - 1 zweijähriges Pferd, extra schwer, Vater: „Gerhard“
 - 1 zweijähriger Wallach, Vater: „Rother“
 - 1 zweijähriger Oldenburger Hengst

odann



55 Stück rotbuntes Hornvieh

nämlich:

- 30 hochtragende und frischmilche Kühe
- 1 eingetragener, geförder Bullen
- 4 Stammbuchberechtigte Bullen
 die geförder werden können
- 4 tragende Kinder
- 5 zweijährige Kinder
- 11 einjährige Kinder
- 4 trüchtige Schafe
- 3 belegte Sauen

ferner das sehr reichlich vorhandene

tote Inventar

nicht, wie angezeigt, am 9. Februar, sondern am

Montag, dem 11. März 1940
 mittags 12 1/2 Uhr beginnend

Öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist versteigern lassen. Das Vieh ist im Herbst vom Gutsbesitzer eingetragene. Seit vielen Jahren hat der Verkäufer auf Höchstleistung gezüchtet, zum Verkauf gelangt daher eine erstklassige Zuchtviehherde. Das Rindvieh kann nach Vereinbarung in Fütterung bleiben. Befichtigung vorher gestattet.

Käufer haben mit Sicherheitseinstellung zu rechnen. Für auswärtige Käufer empfiehlt sich die günstige Eisenbahnverbindung über Leer—Weener nach Station Mühlenwarf. Für eine Verladung nach auswärts sorgt der Verkäufer.

Sengum (Hittesland)

S. Meyer,
 Preußischer Auktionator.

Solz-Verkauf!

Bauer **L. H. Weers** in Strachholt will am

Donnerstag, d. 1. Febr.,
 nachmittags 1 Uhr,

in „Holland“ bei Groß-Oldendorf einen größeren Posten

Ruchholz

auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen.

Timmer, den 30. Jan. 1940.
H. N. Busch, Preuß. Auktionator.

Stellen-Angebote

Gesucht z. 1. Mai ein tücht.

Fräulein

2 Mädchen und Kinderpflegerin vorhanden.
 Frau **K. Freerksen,**
 Waquard - Bewium,
 Fernruf Bewium 290.

Gesucht für Beamtenhaushalt (2 Pers.) auf dem Lande ein Fräulein oder Frau als

Wirtschaftlerin

Alter 40—50 J. (evtl. Dauerstellung). Schr. Angebote mit Gehaltsanpr. unter E 2825 an die D.F.Z., Emden.

3 Bäckergejellen

auf sofort oder später gesucht.

Emder Brotfabrik, L. Diten, Emden.

Ihre am 20. Januar in Iperingsfeh vollzogene Vermählung geben betamt

Bernhard Bartling

z. 3t. Uffz. in einem Inf.-Regt.

Hanna Bartling

geb. Reuter

Leer, Loga, Emden, Celle, den 28. Januar 1940.

Heute morgen entriß uns der unerbittliche Tod nach einem arbeitsreichen Leben unsere geliebte, herzensgute, allzeit treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die Witwe

des Bäckermeisters **J. W. Leding**

Georgine Leding

geb. Kuiper

in ihrem 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Albrecht Leding und Frau

Adele, geb. Vosberg

Egon Rosenberg und Frau

Kathrine, geb. Leding

Carl Behrens und Frau

Wilhelmine, geb. Leding

Joachim Leding und Frau

Marie, geb. Holzenkämpfer

Wilke Schmidt und Frau

Georgine, geb. Leding

Henriette Leding

und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Heilsfelder Straße 45, aus.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute wurde uns leider ein totes Söhnchen geboren.

In stiller Trauer

S. Peters und Frau

Cath geb. Damm

Landschafts-Polder, den 29. Januar 1940

Gute Anzeigen

erfordern Zeit und Mühe WertWert darauf legt — und das tun Sie bestimmt — der reicht seine Anzeigenverlage immer rechtzeitig ein

Fahrzeugmarkt

Kaufe einen schweren

Kraftwagen

für Feuerwehrzweck.

Bedingung: zuverlässig. Motor.

Enno Koppen,

Middels-Westerloog.

Gebrauchter, guter 1/2 T.

zu verkaufen.

Brahm u. Hinrichs, Leer,

Straje der SM. 78.

Ich verkaufe wieder

zwei prima

Gummi-

Untertwagen

mit einer Tragfähigkeit von

4000 bis 5000 Kg.

S. Jessen, Produkte,

Aurich,

Gr. Mühlenwallstraße 8—9.

Fernruf 701.

Emden, Detern, Oldenburg, Hollen, Großefehn.

Am Sonnabend, dem 27. Januar, verschied plötzlich und unerwartet nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hinrika Vissering

geb. Bokelmann

in ihrem 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Johannes Vissering

Folkert Vissering

Ditrich Vissering

Gerda Vissering

Werner Vissering

nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Städtischen Leichenhalle aus.

Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Aurich, den 28. Januar 1940.

Gestern abend entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Otto Kücker

im 42. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Gretchen Kücker, geb. Molter

und die Kinder

Wilhelm, Anneliese und Klara.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 1. Februar, nachmittags 3.15 Uhr, vom Städtischen Krankenhaus aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher dortselbst.

Trauerbriefe

(Lieferung schnell und preiswert) D.F.Z.-Druckerei

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,

Herrn Pastor

Petrus Westermann

aus Leer

nach langem, schwerem Leiden am 28. Januar im Alter von 67 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Seit dem Jahre 1933 gehörte er dem Landeskirchenrat und seit dem Jahre 1937 dem Landeskirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche der Provinz Hannover an. In unermüdlicher Schaffensfreudigkeit hat er die ihm verliehenen reichen Gaben des Geistes in den Dienst jener Landeskirche gestellt.

Wir danken Gott für alles, was er uns durch das treue Wirken dieses Mannes geschenkt hat und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Landeskirchenrat
 der Evangelisch-reformierten Landeskirche
 der Provinz Hannover

D. Dr. Hollweg

Bei Husten
hilft
Husta Geyen
Flüssigkeit
Drogerie
Drog. Drost, Hindenburgstraße
Drog. Halner, Brunnenstraße
Drog. Aits, Adolf-Hitler-Straße

20 Stk. Irbone Zerkel
zu verkaufen.
Wilh. Berends, Jilsum.
Ein dicker Eichenbaum zu
verkaufen. D. O.

Baby-Geschenke von Ulrichs jetzt Adolf-Hitler-Str. 39

Ein strammer **Sonntagsjunge**
angekommen.
Malermester **W. Steffen und Frau**
geb. Klack.
Heisfelde, den 28. Januar 1940.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes**
zeigen in dankbarer Freude an
Elso Brüning und Frau
Antine, geb. Müller
Potschhausen, den 27. Januar 1940.

Leer, den 30. Januar 1940.
Nachruf
Nach längerem Kranksein verstarb plötzlich und unerwartet

Fräulein Friederike Sanders
Fast 29 Jahre hat die Verstorbene ihre uermüde Arbeit unserer Firma in guten und schweren Zeiten gewidmet. Sie war mit dem Geschäft und der Familie verwachsen und wir trauern mit den Eltern und Geschwistern. Ihr Andenken wird uns unvergesslich bleiben.
Herrn. Russell
Johs. Russell und Familie.

Leer, den 30. Januar 1940.
Am Sonntag, dem 28. Januar verschied nach längerer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, die Mutter meiner Kinder

Katharine Oppermann
geb. Boelkes
im 71. Lebensjahr.
Johann Oppermann
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, 15 Uhr von der Leichenhalle aus, statt.

Barge, den 29. Januar 1940.
Heute in früher Morgenstunde starb im Kreiskrankenhause zu Leer nach kurzer, heftiger Krankheit im blühenden Alter von 20 Jahren unser treuer Gehilfe

Erich Bruns
aus Deterner-Lehe.
Wir werden seiner stets in Liebe gedenken.
Familie H. Specht.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren früheren langjährigen Vorsitzenden, Herrn

Pastor Westermann
aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit ab-zuberufen.

Wir gedenken dankbar mancher treuen Hülle und Fürsorge, die unsere Arbeit von ihm erfuhr. Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm!

Der Vorstand des Evang. Jugendwerkes.
Oberdieck, Vors.

Unsere Mitglieder bitten wir um Teilnahme an der Beerdigung.

Leer, den 29. Januar 1940.
Am 28. d. Mts. wurde uns unser lang-jähriger Vorsitzender

Herr Pastor Westermann
durch den Tod entrissen.

Wir gedenken in tiefer Dankbarkeit all der Treue und Fürsorge, mit welcher er seit der Gründung unseres Vereins unsere Arbeit allzeit gefördert hat. „Er war gesetzt, eine Frucht zu bringen für viele, eine Frucht, die da bleibt.“

Ev. Diakonieverein e. V.
Oberdieck, Sup.

Ihrhove, Möhlenwarf,
den 28. Januar 1940.

Heute in früher Morgenstunde entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel,

der Renner
Jan Müsing
im gesegneten Alter von 85 Jahren.

Die trauernden Kinder und Anverwandten

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 1. Februar, im Sterbehause in Ihrhove um 12 1/2 Uhr. Anschließend Ueberführung zur Beerdigung nach Möhlen-warf. Treffpunkt 15 Uhr bei Jan Müsing, Tichelwarf.

Palast-Theater

Von (heute) Dienstag bis einschl. Montag, den 5. Febr.

Emil Jannings

als
Robert Koch

(Der Bekämpfer des Todes)
Ein Spitzenwerk — eine Meisterleistung.
Dieser Film wird für jeden zum gewaltigen, unvergesslichen Erlebnis!

Mit: Emil Jannings, Werner Kraß, Viktoria v. Ballasko, Hilde Körber.

Nachmittags - Vorstellungen:
Mittwoch, Donnerstag, Freitag
Anfang 4.30 Uhr
Sonntagabend Anfang 5.30 Uhr.

Feststunde der NSDAP., Ortsgruppe Warfingsjeden
Heute abend 20 Uhr bei Edt. of. Es spricht Pa. Rinke, Leer
Sämtliche Formationen nehmen an dieser Feststunde teil.
Der Ortsgruppenpropagandaleiter.

Städtische Handelsschule
Städtische Haushaltungsschule
Leer.

Anmeldungen zum neuen Schuljahr werden Montags Mittwochs und Freitags von 12 bis 13 Uhr in meiner Wohnung, Albo-Emmingsstr. 13, entgegengenommen. Prospekte werden jederzeit zugelandt.

Paul, Direktor-Stellvertreter.

Volkschulen der Stadt Leer.

Die Kinder der 1. bis 5. Klassen der Harderwyken-, Sobbeßens- und Osterfestschule finden sich am Donnerstag dieser Woche um 10 Uhr zur Entgegennahme von häuslichen Schularbeiten in ihrer Schule ein.
Die Schulleiter. I. A.: Husmann.

Uebe meine Praxis wieder aus

Tierarzt Janssen, Westrauderfehn
Ruf 23

Kirchliche Nachrichten

Donnerstag, den 1. Februar

3 Uhr: Trauerfeier für den verstorbenen Pastor Westermann in der Kirche. (Die Kirche ist geheizt).

Der Konfirmandenunterricht fällt an diesem Donnerstag aus.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Tante zum 1. März kinderlos

Hausgehilfin

in allen Arbeiten erfahren, mög. nicht unter 20 Jahren.

Frau Gutta Whillipson,
Lohn, Grenzstraße 3.
Telefon 2047.

Weg. Erkrankung d. jetzigen Tante ich sofort od. später eine fan wirtschaftliche
Gehilfin od. Gehilfen
Albert Oltmanns
Beinkum

Einkochgläser

1 und 1 1/2 Ltr., vorrätig.
G. Wübbens, Leer

Heisfelde, den 28. Januar 1940.

Heute entschlief sanft und ruhig nach längerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Kümmerlehn
geb. Frey

in ihrem 73. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Tamme Kümmerlehn
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Weener, den 27. Januar 1940.

Wir betrauern den Heimgang unseres langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes

Herrn Hermann E. Hesse

Mit großer Umsicht und Treue hat er in den Jahren 1920 bis 1939 stets die Interessen unserer Gesellschaft vertreten. Sein Andenken wird unter uns unvergessen sein.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Bierbrauerei Ludwig R. Hesse, G. m. b. H., Weener

Familien-Anzeigen in die OZT.